

Bitte stellen Sie alle Beiträge über unser Redaktionssystem www.bdb-blasmusik.de ein

Acher-Renchtal-Musikverband
www.armv.de

**Blasmusikverband
Hegau-Bodensee**
www.bhb1893ev.de

Jungmusiker-Leistungsabzeichen (JMLA)

Zeitplan JMLA in Bronze:

Kompaktkurse nach Bedarf (je 5 Tage)
Herbstferien / Weihnachtsferien
Prüfung: Theorie und Praxis jeweils
zum Abschluss einer Kompaktphase

Prüfungen:

Theorie:

Herbstferien oder Woche danach

Praxis:

2. und 3. Dezember Wochenende

Lehrgangsmaterial

Buch „Musiklehre, Rhythmik, Gehör-
bildung Band 2“ von Michael Stecher
(JMLA-D2-„Silber-Buch“)

Literaturliste BDB gemäß den BDB-
Richtlinien. Infos unter:
www.blasmusikverbaende.de

Urkundenübergabe:

„Unsere Jugend präsentiert sich“ am
Sonntag, dem 11.01.2015, um 14:30 Uhr
im Kurhaus Sasbachwalden.

Rudolf Heidler, Verbandsdirigent

„Stabat Mater“ von Karl Jenkins in Winterthur (CH) und Stockach (D)

Über 230 Musizierende führen am
1. und 2. November 2014 in Winterthur
und Stockach das von orientalischen
Melodien beeinflusste Werk „Stabat
Mater“ des walisischen Komponisten
Karl Jenkins auf. Das Projektorchester
setzt sich zusammen aus der Stadt-
harmonie Eintracht Winterthur-Töss
und dem **Sinfonischen Blasorchester
Stockach**. Teil des Ganzen ist auch der
Hochschulchor „alpha-cappella“ der
Zürcher Hochschule für Angewandte
Wissenschaften (ZHAW). Außerdem
wirken international erfolgreiche
Sängerinnen als Solistinnen mit. Das
„Stabat Mater“ ist ein nach seinen
Anfangsworten benanntes liturgi-
sches Gedicht über das Leiden Marias
beim Tod Jesu. „Alpha-cappella“-Di-
rigent Paolo Vignoli unterstreicht die
Bedeutung von „Stabat Mater“ als
Meilenstein in der abendländischen
Kulturgeschichte. Kaum ein Bild löse
mehr Emotionen aus als das der Mut-
ter unter dem Kreuz des sterbenden
Sohnes. Der walisische Komponist Karl
Jenkins hat 2008 mit seiner Kompositi-
on neue Wege beschritten: Er lässt die
Rolle der Mutter Maria von einer Eth-
nosopranistin in aramäischer und ara-
bischer Sprache singen. Paolo Vignoli

ist fasziniert vom orientalischen Ein-
schlag in Musik und Sprache, mit dem
Jenkins das historische Ursprungs-
land sowie das kulturelle Umfeld der
Kreuzigung aufnimmt. Jenkins, der
vielen durch sein Musikprojekt „Adie-
mus“ bekannt ist, trifft seit Mitte
der 1990er Jahre den musikalischen
Zeitgeist. In seinen sinfonischen Wer-
ken kombiniert er die unterschied-
lichsten Musikgattungen wie Pop,
geistliche Chormusik und ethnische
Orchestermusik zu einem inspirieren-
den Ganzen.

Wie haben 120 Instrumentalisten
und 110 Sänger für dieses Projekt zu-
sammengefunden? Die Stadtharmo-
nie Eintracht Winterthur-Töss habe ihn
als „alpha-cappella“-Dirigent ange-
fragt, berichtet Vignoli schmunzelnd.
Das „Stabat Mater“-Projekt habe ihn
und den Chor schnell begeistert, da es
dem Chor eine bisher nicht da gewe-
sene Chance für die Zusammenarbeit
mit Instrumentalisten gebe. Selbst-
redend habe aber auch die Musik von
Karl Jenkins eine Rolle gespielt. Helmut
Hubov, Orchesterdirigent und musika-
lischer Gesamtleiter, bestätigt die Fas-
zination solcher Großprojekte, hat er
doch schon oft Projekte dieser Größen-
ordnung geleitet. Die Faszination sei
allerdings mit der Herausforderung
verknüpft, so unterschiedliche Akteu-
re wie ein sinfonisches Blasorchester,
einen Chor und die Solisten in eine
klangliche Balance zu bringen.

Weitere Informationen unter:

www.stadtharmonie-winterthur.ch.

Sven Olliges

Projektorchester, bestehend aus der Stadtharmonie Eintracht Winterthur-Töss und dem Sinfonischen Blasorchester Stockach.

Foto: Archiv Stadtmusik Stockach

